

gilt, zu einer Erlösung für Viele, daß er unsre Sünde hinwegnehme und uns seine Gerechtigkeit schenke, uns dadurch die Gnade Gottes erwerbe und uns zu Gottes Kindern mache. Und das Alles haben wir an ihm, so wir an ihn glauben und auf ihn getauft werden.

Und damit solches in aller Welt verkündigt und allen Menschen zugänglich werde, hat der Herr seine Boten mit dem ausdrücklichen Befehle dazu ausgesendet, und das Amt eingesetzt, das die Versöhnung predige (2. Korinth. 5, 18.), und hat sie zu Botschaftern an seiner Statt und zu Haushaltern über Gottes Geheimnisse gemacht (1. Kor. 4, 1; 2. Kor. 5, 20.). Die aber, die durch ihr Wort gläubig würden an seinen Namen, sollten nicht mehr, wie eine Herde irrender Schaaf, ein Jeglicher allein seines Weges gehen, auch nicht vereinzelt neben einander stehen bleiben wie die Bäume im Walde, sondern sollen eine Gemeinschaft bilden, die der Herr seine Gemeinde nennt (Matth. 16, 18.). Und diese Gemeinde wird von dem Apostel Paulus ebenso ein Leib genannt, von welchem Christus das Haupt ist, als auch der Tempel Gottes. Insofern sie ein Leib genannt wird, gelten alle einzelnen Getauften als Glieder, die ohne den Zusammenhang mit dem ganzen Leibe kein Leben in sich haben, weil der ganze Leib wiederum an dem Haupte hanget, welches Christus ist; nur also durch den Zusammenhang mit dem ganzen Leibe hat der Einzelne Theil an Christo. Und in diesem Sinne ist es richtig gesagt: außer der Kirche ist kein Heil. Außerdem haben aber die Getauften als Glieder Eines Leibes den Beruf, einander selbst und dem Ganzen zu dienen. Ein Tempel aber wird die Gemeinde genannt, insofern sie die Gemeinschaft ist, in welcher Gott wohnt, und worin ihm heilige geistliche Opfer